

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 21 (1934)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Haus Ruprecht, Egnach am Bodensee, E. Schindler, Architekt, Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-86525>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

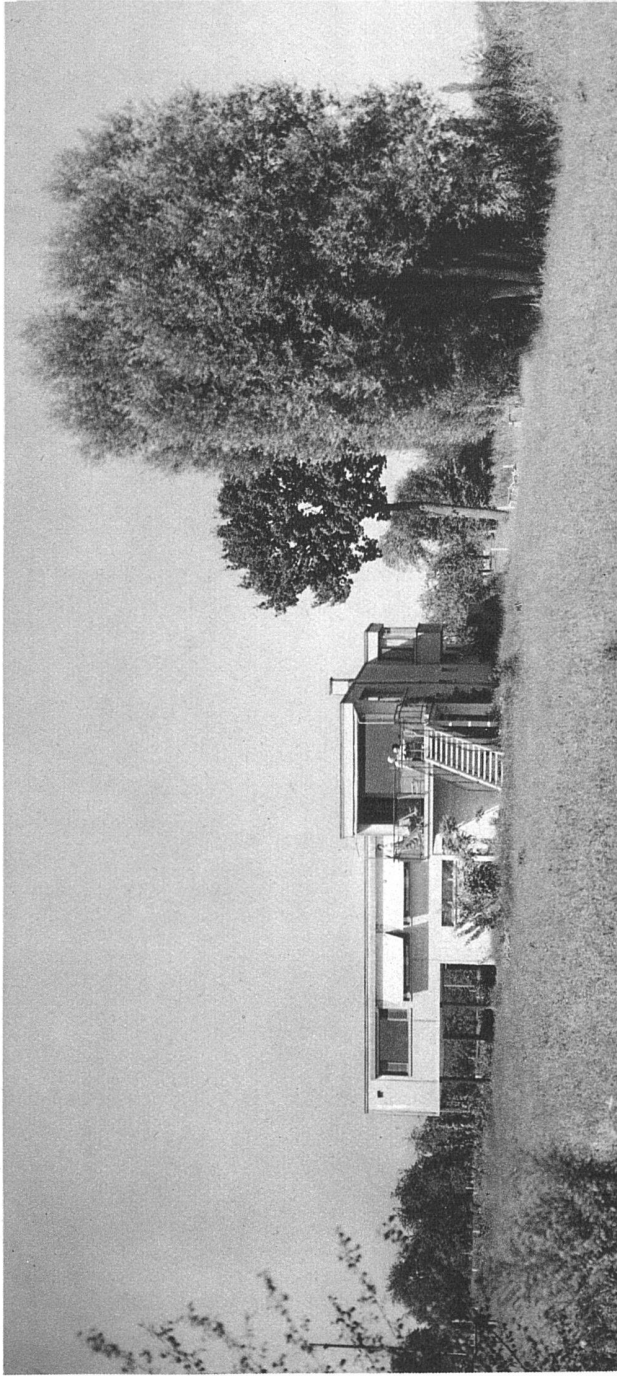
**Download PDF:** 16.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Haus Ruprecht,  
Egnach am Bodensee**  
Architekt E. Schindler, Zürich

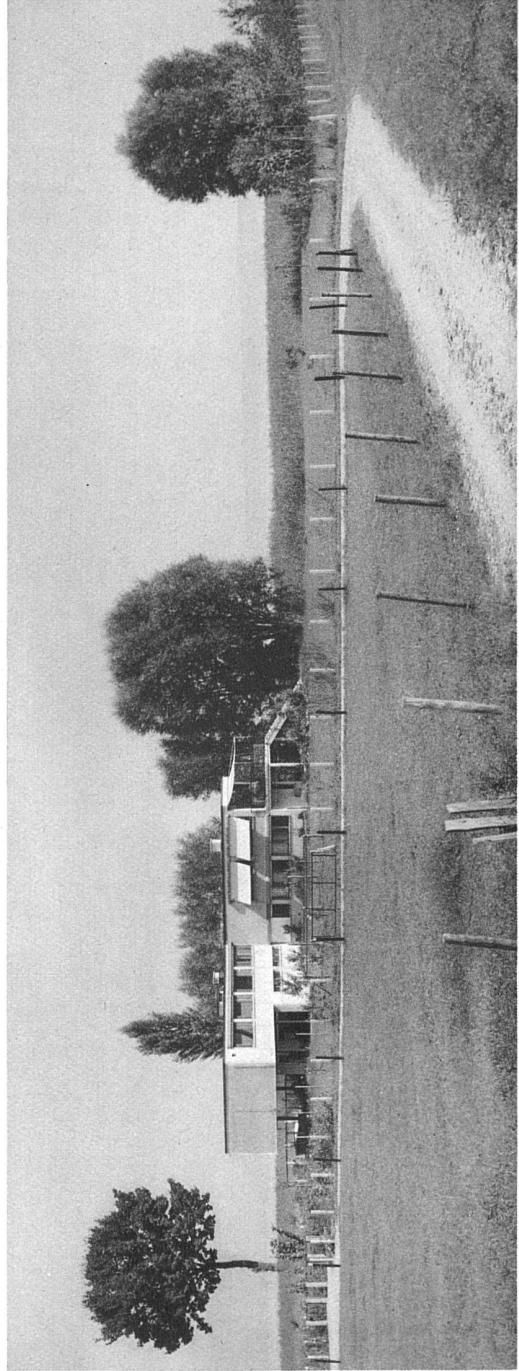
*Konstruktion:* Fundamente in Eisenbeton. Aussenmauern Bütchele-Hohlkammersteine, Hohlsteindecken. Als Freistehende Stützen ausbetonierte Eisenrohre. Besondere Wärmeisolation mit Kork für die Schlafzimmersböden über dem Wagenwasehplatz sowie für das ganze Flachdach. In den Zimmern Bodenbelag aus Korklinoleum, Wände Kalkabrieb, mit Leimfarbe einhelllich beige gestrichen. Zementtreppe mit rotem Läufer. Fenster zum Teil einfach verglast; die grossen Scheiben sind fest im Rahmen verglast, um möglichst gutes Schliessen zu erreichen.

*Baukosten:* Hausbaukosten inklusive Architektenhonorar Fr. 66,045, Umgebungsarbeiten Fr. 7215, Preis pro m<sup>2</sup> umbauten Raumes Fr. 71.65.

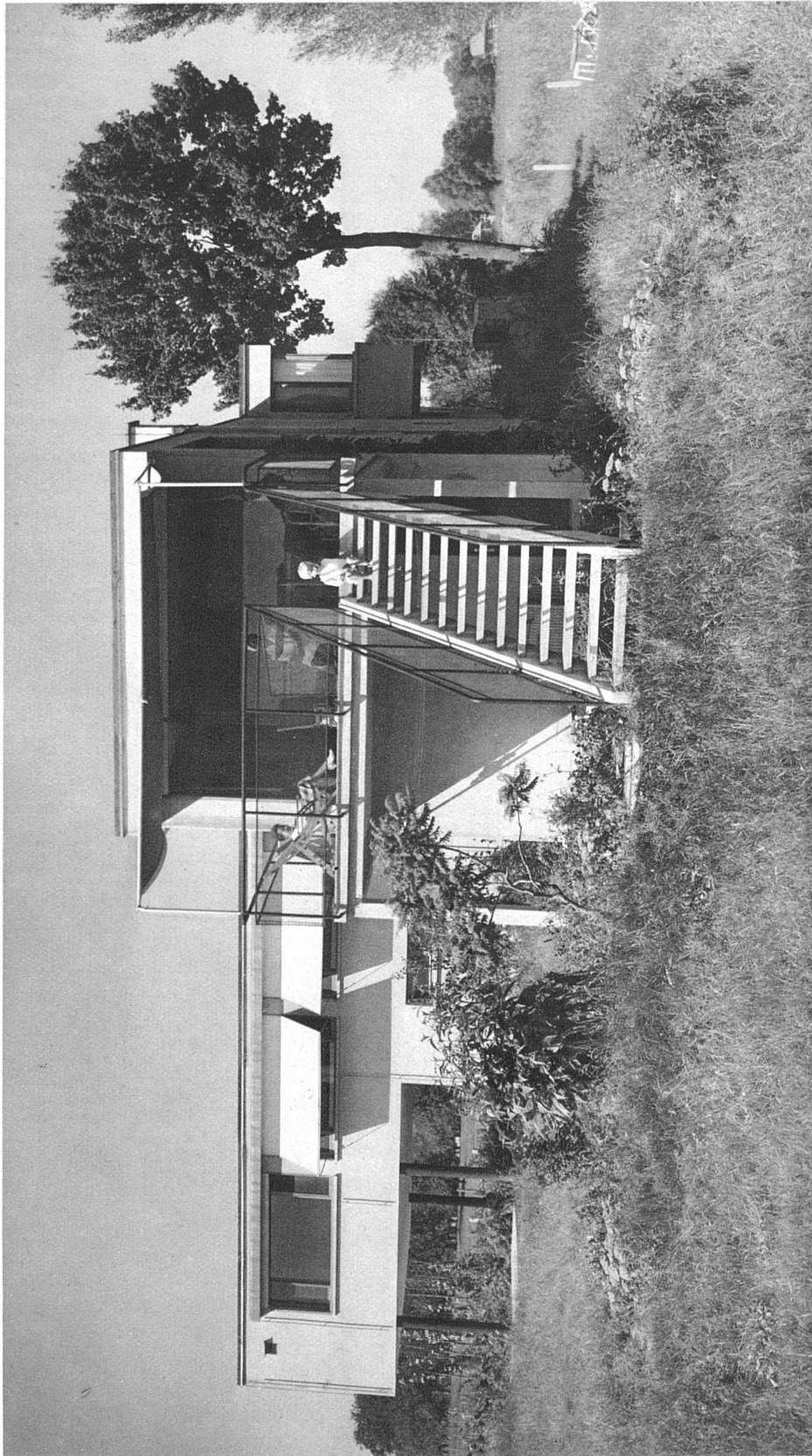


Ansicht von Osten, rechts Seeufer

Um grosse Kosten für Grundwasserdichtungen zu vermeiden, sind alle Nebenräume (mit Ausnahme des Heizkellers) auf Terranhöhe ins Erdgeschoss gelegt worden. Das Hauptwohngeschoss befindet sich im I. Stock, mit einer grossen, dem Wohnzimmer vorgelagerten Terrasse und direkter Treppe in den Garten. Diese erhöhte Lage des Wohngeschosses bietet eine umfassende Aussicht in die Umgebung. Durch die Anordnung der Schlafräume in einem besonderen Flügel wurde auch akustisch eine gute Trennung von den Wohnräumen erreicht.



Ansicht von Süden  
gegen Schillfuer und Bodensee

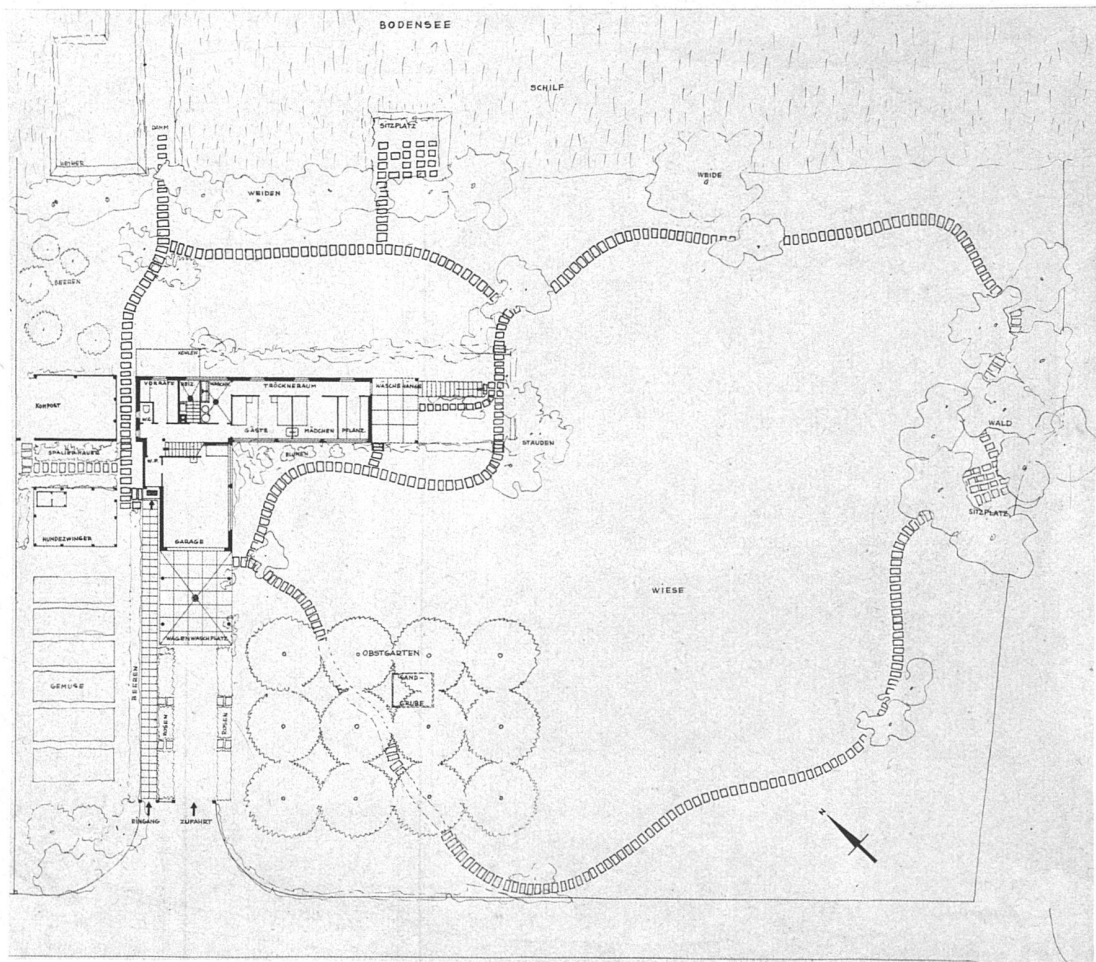


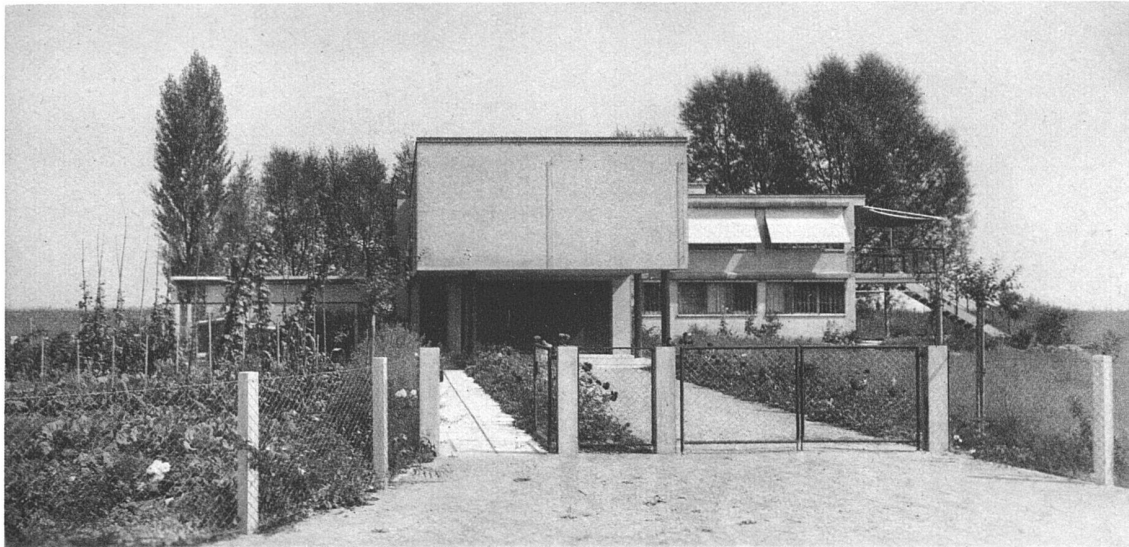
**Haus Ruprecht, Egnach am Bodensee** Architekt E. Schindler, Zürich  
 Ansicht von Südosten, links Autoeinfahrt, vorn Terrasse, darunter Wäschetrockenplatz

*Bauprogramm und Situation:* Von der Bauherrschafft lagen zum Entwurf folgende Wünsche vor: Bequeme Zufahrt mit Wagen, gedeckte Stationierungsmöglichkeit und Wagenwaschplatz vor dem Haus, gute Trennung von Wohn- und Schlafräumen wegen Schallübertragung, möglichst bequeme Haushaltführung unter Vermeidung von Treppen. Das Grundstück grenzt direkt an den Bodensee in Egnach bei Romanshorn. Der Höchstwasserstand kann ausnahmsweise die Höhe des gewachsenen Bodens erreichen. Die Bodenbeschaffenheit liess nur eine geringe Belastung zu. Auf der Seeseite (zugleich schönste Aussicht) war mit einem ausserordentlich kalten und starken Nordwind zu rechnen. Dies alles führte zu einer einstöckigen Anlage in Winkelform mit dem Wohnhaus an der Nordwestecke des Grundstücks, im Windschutz der bestehenden grossen Weiden am Ufer. Es wurde damit eine gute Besonnung aller Wohn- u. Schlafräume sowie eine saubere Trennung von Nutz- u. Wohngarten gewonnen.



Haus Ruprecht, Egnach am Bodensee. Arch. E. Schindler, Zürich unten: Lageplan und Erdgeschossgrundriss 1:500





Haus Ruprecht, Zufahrt von Südwesten

### Einfamilienwohnhäuser an der oberen Heslibachstrasse, Küsnacht (Zürich)

Architekten E. Schindler und Otto Hans, Zürich

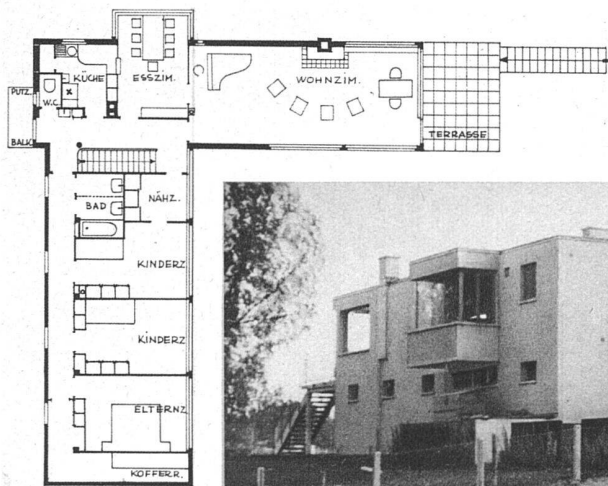
Im Frühjahr 1932 wurde auf Grund der regen Nachfrage nach kleinen, gut ausgebauten 4—5-Zimmer-Einfamilienhäusern eine private Genossenschaft gegründet, die solche Häuser baute und zu Pauschalpreisen an Interessenten verkaufte. Weder Hauskäufer noch Unternehmer wurden zur Beteiligung an der Finanzierung herangezogen. Damit war die Durchführung im Gegensatz zu vielen verwandten Unternehmen auf eine rein private Basis gestellt, was die Finanzierung wesentlich erleichterte und ferner die volle Unabhängigkeit des Unternehmens nach jeder Richtung hin sicherstellte.

Für die Ueberbauung kam ein Gelände an der oberen Heslibachstrasse in Küsnacht in Frage, das eine etappenweise Erstellung der vorgesehenen Gruppen ermöglichte. Die erste Etappe besteht aus einer Reihe von drei eingebauten Häusern zu vier Zimmern und zwei Eckhäusern zu fünf Zimmern, während alle Häuser der zweiten Etappe durchwegs den gleichen Grundriss mit vier Zimmern aufweisen. Jedes Haus hat einen kleinen Wohngarten von etwa 120 resp. 160 m<sup>2</sup>. Für die Orientierung war die maximale Ausnützung der Besonnung und der Aussicht wegleitend, was zur Stellung der Reihen Richtung NW-SO

führte. Für die Häuser der ersten Etappe war eine Erschliessung durch eine Quartierstrasse von 5 m und eine Wohnstrasse von 3 m notwendig.

**Konstruktives:** Alle Aussen- und Zwischenwände aus 25 cm B.K.S.-Steinen, die armierten Hohlsteindecken wurden für jedes Haus getrennt betoniert mit Fugenteilung bei den Zwischenmauern. Im Erdgeschoss war der grossen Fensteröffnung wegen die Ausbildung des Sturzes sowie der Tragstützen als Eisenkonstruktion notwendig. Das Flachdach besteht aus einer im Gefälle betonierten Hohlsteindecke. Die Isolation gegen Feuchtigkeit erfolgte durch Aufziehen einer Spezialasphaltpappe auf Zementabrieb. Die Pappe wird geschützt durch eine 2 cm starke Sand- und eine 4 cm starke Geröllschicht. Die Ableitung des Dachwassers geschieht für jedes Haus getrennt nach innen. Für den Schutz gegen Wärme und Kälte wurde eine zweite Decke eingebaut, mit einem Lufthohlraum von 10 cm unter der Betondecke und einer 5 cm starken Heraklithplatte auf Holzrost als Deckenputzträger.

Jedes Haus enthält eigene Zentralheizung, elektrischen Boiler, elektrischen Kochherd, eigene Waschküche mit allen Apparaten, eingebaute Badewanne, Waschtische und Wandbecken, verschiedene eingebaute



Obergeschossgrundriss  
1:300

Haus Ruprecht, Egnach am Bodensee  
Architekt E. Schindler, Zürich

Ansicht von Norden

